

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 17 (1955)
Heft: 11-12

Artikel: Der Balmberg : Ausflugsziel und Erholungsgebiet
Autor: Kaufmann, O.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-861635>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Balmberg — Ausflugsziel und Erholungsort

Von O. KAUFMANN

Im Schutze der schroffen Rötifluch (1398 m) ist der Balmberg mit seinen Kurheimen als Ausflugs- und Ferienort vortrefflich gelegen. Ein heimeliges Berghotel und ein modernes Kinderheim garantieren für Behaglichkeit und Ruhe. Für Erholungssuchende gibt es nichts Angenehmeres, als sich in dieser würzigen Bergluft zu ergehen, als gemächlich hinaufzusteigen auf Kambenfluh, auf Röti oder Weißenstein, wo man eine einzigartige Fernsicht genießt, über das Mittelland zu den Alpen, oder nach Norden über die blauen Wellen der Juraketten.

Trotz der wohltuenden Stille, die immer über dieser Jurahöhe liegt, ist sie mit einer prächtigen Bergstraße an das öffentliche Straßennetz angeschlossen. Jeder Autofahrer kann mühelos und in abwechslungsreicher Fahrt durch Matten und Wälder den Balmberg erreichen; aber auch all die vielen, die kein Auto besitzen, müssen auf diesen Genuß nicht verzichten; zu bescheidenem Preise führt sie der Autokurs Solothurn—Oberbalmberg in das Idyll der Bergschönheit. Dem Wanderer muß der Balmberg nicht Endziel sein. Am Morgen kann er von Solothurn nach Oberdorf per Bahn fahren, von hier mit der Sesselbahn auf den Weissenstein; eine mühelose stündige Wanderung bringt ihn um die Mittagszeit auf den Balmberg, wo er sich stärken kann, um dann mit dem Postauto Solothurn wieder zu erreichen; er kann aber auch auf Schusters Rappen wieder zu Tal steigen, durch das wildromantische Tälchen auf der alten Balmbergstraße hinunter zur Balmfluh, wo schon Steinzeitmenschen wohnten, und wo hoch in der Felswand, einem Schwalbennest gleich, die Burg der Herren von Balm klebt, deren letzterer als einer der Königsmörder von Windisch in die europäische Geschichte eingegangen ist. Weiter führt dann der beschauliche Weg durch Josef Reinharts Galmis, über Rüttenen und die Waldschlucht der Einsiedelei an den Ausgangspunkt. Von Norden ist der Balmberg durch eine Straße mit dem Uhrenmacherdorf Welschenrohr verbunden, von wo Postautokurse die Verbindung mit den Eisenbahnstationen Gänsbrunnen und Balsthal vermitteln.

1900 wurde das Kurhaus Oberbalmberg gebaut.

1920 Der Kantonalverband solothurnischer Krankenkassen kauft (durch die Errichtung einer Stiftung unter dem Namen Erholungsheim des Kantonalverbandes solothurnischer Krankenkassen) am 1. Februar 1920 die Liegenschaft Oberbalmberg um Fr. 200 000.—. Sofort wurden Umbauten, Mobiliaranschaffungen und Einrichtungen im Kostenbetrag von Fr. 83 343.90 vorgenommen.

1922 Das «Stöckli» Nr. 4 wurde zu einem Kinderheim umgebaut, wo auch das Landwirtschaftspersonal Wohnung bezog.

- 1924 Das elektrische Licht wurde auf den Balmberg geführt und im Hotel installiert.
- 1927 fand eine umfassende Fassung und Aufforstung im Quellgebiet der Wasserversorgung statt.
- 1928/30 Durchführung einer Lotterie mit einer Losemission von 500 000 Stück, die einen Ertrag von Fr. 162 592.56 brachte.
- 1931 wurde zur Arrondierung des Landwirtschaftsbetriebes 227 a 73 m² Kulturland zum Preise von Fr. 12 000.— angekauft.
- 1934 brachte die Errichtung der Bergschule.
- 1936/41 wurde die neue, prächtig angelegte Balmbergstraße erbaut.
- 1939 Der Neubau des schönen, zweckdienlichen Kinderheimes war beendet und kostete Fr. 132 000.—.
- 1940 Umbau der Gaststube im Hotel.
- 1943 Die zweite Lotterie mit 150 000 Losen wurde durchgeführt und ergab einen Reingewinn von Fr. 47 118.—.
- 1945 Das Kinderheim wird vom Bund als Präventorium anerkannt und als solches betrieben.
- 1946 An Stelle der alten baufälligen Scheune aus dem Jahre 1804 stammend, wurde ein neues Oekonomiegebäude errichtet. Die Gesamtkosten betragen Fr. 252 162.—.
- 1946/47 Ein neues Wasserwerk mit Hydrantenversorgung wurde erstellt im Kostenbetrag von Fr. 133 000.—. Ein täglicher Postautokurs Solothurn—Oberbalmberg wurde eingeführt.
- 1950 Umbau des Flachdaches durch ein Giebeldach. Abbruch des obersten Stockwerkes. Hotel-Renovation außen.
- 1951 Schaffung einer geschlossenen Terrasse. Umfangreiche Umgebungsarbeiten mit Spiel- und Parkplätzen.
- 1952 Installation der Oelheizung.

In den letzten zwei Jahren wurden nochmals Hunderttausende von Franken aufgewendet, um es dem Gast auf dem Balmberg bequem zu machen; modernisierte Zimmer mit fließendem Wasser und Oelheizung, eine sonnige Terrasse, ein lichter Speisesaal, eine heimelige Bergstube, Spielplätze, Parkplätze etc. und der alte Ruf einer hervorragenden Küche werden immer mehr den Namen dieses Berghotels und Erholungsheimes, das dem Verband solothurnischer Krankenkassen gehört, in solothurnische und benachbarte Lande hinaustragen. Die Pensionspreise von Fr. 5.— bis 6.50 für Kinder und von Fr. 9.— bis 12.— für Erwachsene ermöglichen es allen Kreisen, sich hier oben zu erholen, um sich dann, nach schönen stillen Tagen, wieder gestärkt, in den Arbeitsprozeß einzugliedern. Für Kinder ist die Möglichkeit vorhanden, am Schulunterricht teilzunehmen. Selbstverständlich werden alle Gäste, die dies nötig haben, ärztlich betreut, während sonntägliche Gottesdienste für das seelische Wohl sorgen.